

Wenn Lehrlinge allein ein Haus bauen

In Root LU entsteht ein aussergewöhnliches Haus: Der Rohbau wird fast ausschliesslich von Lehrlingen erstellt. Möglich wurde dieses ungewöhnliche Projekt, weil der Bauherr ein Kranführer der ausführenden Baufirma ist – und weil er bereit war, die Risiken eines solchen Projektes in Kauf zu nehmen.

Von aussen betrachtet wirkt die Baustelle im luzernischen Root ziemlich normal. Junge Handwerker halt, die den Rohbau eines Einfamilienhauses erstellen – eine Baustelle, wie es wohl tausende im Land gibt. Doch auf den zweiten Blick fällt auf: Die Arbeiter sind alle ausgesprochen jung. Tatsächlich ist die Baustelle alles andere als gewöhnlich. Denn die hier beschäftigten Handwerker sind ausschliesslich Lehrlinge – mit Ausnahme des Poliers, der den ganzen

Betrieb überwacht. Und selbst dieser ist jung: Er hat erst im Jahr 2011 die Polierschule abgeschlossen. Federführend hinter diesem innovativen Lehrlingsprojekt ist die Landis Bau AG in Zug. «Wir haben lange nach der Möglichkeit gesucht, ein solches Projekt durchzuführen», sagt Christian Schuler, der zuständige Spartenleiter Hochbau. Doch die bisherigen Anläufe sind immer am jeweiligen Bauherrn gescheitert. Denn dieser sollte bereit sein, gewisse Risiken in Kauf zu nehmen. So muss er zum Beispiel auf eine Termingarantie verzichten. «Lehrlinge sind immer wieder tageweise weg an Kursen», erklärt Schuler. Das macht die Arbeit viel schlechter planbar. Auch die Leistung lässt sich weniger genau berechnen als bei gestandenen Fachkräften. «Manchmal muss man eine Mauer halt abreißen und ein zweites Mal bauen», erläutert Schuler. Solche kleine Pannen ▶



Lehrlinge der Landis Bau AG erstellen in Root LU ein Einfamilienhaus. Foto: Dennis Savini

◀ führen unweigerlich zu Verzögerungen. Kurz: «Ein Bauherr muss flexibler sein bezüglich Terminen und Qualität», resümiert Schuler.

Guter Preis, dafür mehr Risiken

Dass die Firma das Projekt Lehrlingsbaustelle schliesslich doch umsetzen konnte, verdankt sie einem hausinternen Kranführer. Als dieser Land für den Bau eines Einfamilienhauses gekauft hatte, bot ihm die Landis Bau AG an, den Rohbau zu einem günstigen Preis zu erstellen – wenn er seinerseits bereit war, eine fast nur aus Lehrlingen bestehende Bau Mannschaft zu akzeptieren. Er war. Anfang Dezember haben die jungen Maurer auf der Baustelle angefangen. Unter Aufsicht des Poliers – selbst ein ehemaliger Lehrling der Landis Bau AG – arbeiten dort im Schnitt vier bis fünf Lehrlinge, alle aus dem Bereich Maurer-Hochbau. Geplant ist, das Projekt Ende März abzuschliessen – mit rund drei Wochen Verspätung. Der Grund dafür sei aber mehr die winterliche Witterung als die Arbeit der Lehrlinge, betont Schuler.

Vor Ort zeigt sich: Die jungen Handwerker arbeiten konzentriert. Dies ist bei Lehrlingen auch speziell wichtig. Denn während bei gestandenen Handwerkern die Griffe bereits sitzen, fehlen solche Automatismen bei den Lehrlingen häufig noch. Umso

mehr müssen sie sich mental und körperlich anstrengen. Dazu kommt: Anders als bei konventionellen Baustellen lastet der Leistungsdruck allein auf ihren noch jungen Schultern. «Nicht alle reagieren gleich gut auf diesen Druck», berichtet Schuler. Eine wichtige Aufgabe des Poliers ist es darum, genau hinzuschauen und die noch weniger reifen Lehrlinge «aus dieser Druckzone herauszunehmen», erklärt Schuler. Dabei hat sich gezeigt, dass eine einzelne Aufsichtsperson für eine solche Lehrlingsaktion doch nicht ganz reicht. «Wenn wir ein solches Projekt wiederholen, werden wir darum eine zweite Aufsichtsperson engagieren.» Denn sonst könnten nur die stärkeren Lehrlinge vom Projekt profitieren und Selbstvertrauen tanken, während die schwächeren überfordert wären oder gar unter dem Projekt litten.

Nach Abschluss der Bauarbeiten werden alle Beteiligten zusammensitzen, die Aktion auswerten und nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten suchen. Klar ist bereits: Einer zweiten Auflage dieser Aktion steht grundsätzlich nichts im Weg. Sowohl Lehrlinge wie Organisatoren äussern sich positiv. «Wir machen das gerne wieder, falls sich eine Gelegenheit ergibt», kündigt Schuler an – übrigens auch er ein ehemaliger Lehrling der Landis Bau AG.

Birgit Günter